**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 39

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

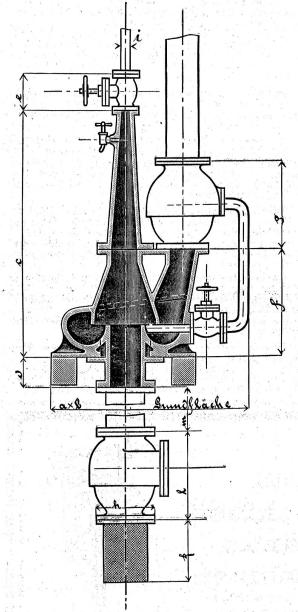
bewiesen, daß die heutigen Zeilen mehr als angebracht sind und geradezu schmachvoll ist es, daß unsere einsheimische Industrie, welche mit fraglichen Instituten in direkter sinanzieller Beziehung steht, auf angedeutete Weise mit Füßen getreten wird.

Veritas.

## Der Pulsator.

(Korr.)

Der Pulsator ist die einsachste kolbenlose Dampspumpe, ohne Steuerung arbeitend, nach System Beter. Der Pulsator hat, wie der Pulsometer, ein Fusventil, arbeitet jedoch ohne die im Pulsometer befindlichen fünf



Bentile, er besitzt somit nur einen einzigen beweglichen Teil. Er saugt ohne Steuerung so energisch, daß er als Einkammerpumpe leistungsfähiger ist, als der Pulsometer mit zwei Kammern. Aus diesem Grunde bedarf der Pulsator unter günftigen Umständen kein Druckventil. Bei in der Praxis oft wechselnden Verhältnissen wird ein Druckventil empsohlen. Der Pulsator saugt dis 6 Meter tief kaltes Brunnenwasser, serner 40 Grad warmes Wasser die 2 Meter; er arbeitet, ohne zu versagen, wenn auch die Kesselspannung nur um ein geringes höher ist, als die Druckhöhe. Hohe Saughöhe

und niedrige Dampffpannung bedingen naturgemäß eine Abnahme der quantitativ garantierten Leiftung.

Der Pulsator ist vorzüglich geeignet als Abteufspumpe, denn sandiges und schlammiges Wasser können der nicht vorhandenen Steuerung keinen Schaden bringen.

Ferner kann er "schnarchend" arbeiten, d. h. Luft und Wasser gleichzeitig durch's Sangrohr einziehen.

Er kann aber auch so langsam eingestellt werden, daß er nur ein Fünftel seines Quantums wegschlürft. Auch der größte Apparat kann das beim Abteusen ansfänglich geringste Wasserquantum periodisch sümpsen.

Er kann unter Waffer arbeiten. In diefem Falle wird er mit besonderem Luftventil armiert. Er kann sogar im Tau der Ketten hängend arbeiten, ohne Schläuche zu benuten. Druck- und Dampfrohr wird beim Abteufen über Tag verlängert.

Er kann als Luftpumpe und als Heißwasserpumpe arbeiten. In diesem Falle wird ihm kaktes Sprigwasser zugeführt.

Der Pulsator arbeitet in der Praxis ökonomischer, als der Pulsometer, da bei diesem letzteren fünf Organe mehr sind, als beim Pulsator; bei diesem kommt es nur auf die gute Beschaffenheit des Fußventils an. Es kann der Pulsator überall verwendet werden, wo durch Dampf Flüssigkeiten zu heben sind, auch wenn der Kessel viele hundert Meter vom Pulsator entsernt ist.

Die Anwendung des Bulsators empfiehlt sich für die Entwässerung von Bergwerken, Schiffen, Baugruben 2c., für die Wasserversorgung von industriellen Etablissements, Landgütern, Badanstalten, Eisenbahnstationen u. s. w., für die Hebung von Theer, Schlempe und chemischen Flüssigkeiten, für Berieselung und Besprengung von Gärten. Endlich kann er auch als lokale oder sahrbare Fenersprize verwendet werden.

Die Vorzüge lassen sich kurz zusammenkassen, wie folgt: Es kann der Pulsator direkt vom Kesselhaus aus angelassen werden und genügt hiezu nur ein einsaches Ausdrehen eines Hahnes; er kann schneller oder langsamer, nach Maßgabe der zu befördernden Flüssigkeit, arbeiten. Ferner ist er total betriedssicher, da keine Steuerung vorhanden ist und ein Verdrennen der Saugventilklappe auch nicht vorkommen kann. Geringster Dampsverdrauch; dank dem Einkammersystem ist er gegen jede Störung unempfindlich.

Diese Bulsatoren werden in diversen Größen gebaut. Die höchst einsache Konstruktion ersieht man aus oben stehender Abbildung im Querschnitt.

Interessenten wollen Prospekte von der Firma C. A. Ulbrich & Cie. in Zürich II beziehen.

## Verlchiedenes.

Ueber die Berner Baumaterialienborfe schreibt man dem "Bund":

Jeden Dienstag zwischen 2 und 4 tressen sich in den Casés "Merz" und zum "Bären" Bauseute und Lieseranten von Baumaterialien, um zu kausen, resp. zu verkausen. Da kommen Backtein= und Thonröhrensfabrikanten, Gipsmüller, Vertreter des großen Syndikats sür Cement und Cementartikel, welches sich weit über die Grenzen des Kantons bis in die Kantone Solothurn und Aargau hinein erstreckt, und all' die großen Fabriken einschließt, die Cementskeine, Sockel, Kunstskeine aller Art, Köhren bis zu 1 m im Durchmesser und noch hundert andere Cementartikel sabrizieren. Ferner sind an diesen Dienstags-Kendez-vous vertreten: die Steinsbrüche von Ostermundigen, sowie die Sandsteinhauer der ganzen Gegend; die Steinbrüche von Solothurn — Bargehis Nachsolger und andere —, welche die Hau-

steine aus Jurakalk liesern; die Carrières de Saint-Triphon im Wallis, welche den schwarzen Marmor für Sockel größerer Gebäude oder für neue Montern, die jedes Jahr in größerer Zahl in den Hauptstraßen Berns erscheinen, bearbeiten und fertig auf den Plat bringen. Auch die Tessiner Granitlieseranten stellen sich regelmäßig auf dieser Börse ein. Einer dieser unternehmenden Steinhauer, Namens Cagni, läßt die rohen Granitblöcke nach seinem Platze an der Essingerstraße kommen und zerteilt sie dort in Treppenstusen, Platten, Valkonplatten, Kerbsteine für Trottoirs u. s. w.

Dann kommen auch die Lieferanten von Schiefer aus dem Wallis und aus den Ardennen zum Stellbichein im "Bären" oder bei "Merz". Kleinere Bauunternehmer vom Lande fehlen auch nicht dabei, aber die Architekten bleiben dieser Börse ferne, weil entweder vor oder nach derselben die Lieferanten all der genannten Baumaterialien auf den Bureaux der Architekten für eventuelle Austräge vorsprechen. Die Zimmerleute und die größeren Bauschreiner erscheinen ziemlich regelmäßig in der Schauplatz und der Amthausgasse und zwar auch solche von Worb und anderen Dörsen. So kommt jeden Dienstag unter diesen einsachen Börsenirichtungen ein mehr oder weniger großes Geschäft zu stande.

## Submistions-Anzeiger.

Gifenkonstruktion. Angebote über Lieferung der Gifentonstruktion für drei Fußstege über den Küßnachter Bach (Gesamtgewicht ca. 5 Tonnen) sind bis 29. Dezember an die kantonale Baudirektion einzureichen. Näheres im Obmannamt Zürich, Zimmer 37.

Die Stadt Bürich eröffnet Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen zu öffentlichen Trinkwasserbrunnen. Der Wettbewerd ist auf schweizerische und in der Schweiz niedergelassen Architekten und Bildhauer beschränkt. Endtermin für Einlieferung von Entwürfen: 15. März 1902. Programme können von der Kanzlei des Bauwesens II (Stadthaus, 3. Stock) bezogen werden.

Rathaus-Umbau Basel. Der Termin zur Einreichung ber Eingaben für die Hahreinerarbeiten aum linken und rechten Flügel und alten Bau wird bis Mittwoch den 8. Januar 1902, nachmittags 2 Uhr, verlängert. Baudepartement.

Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, Bodenbeläge in Varkett und Guböolith, sowie Aussührung der Abort-Wasserleitung und Heizungs-Infallationen zum Schulhausban in Kemten. Näheres bis 30. Dez. bei J. Erni, Architett, Wegison (Jürich).

Wasservorgung der Stadt Bürich. Die Verwaltungsabteilung des Bauwesens II eröffnet Konturrenz über die Lieferung der im Laufe des Jahres 1902 für die städtische Wasservorgung benötigten Gußwaren und zwar:

 1. Gußröhren für Hormaldruck (20 Atm. Brobe):

 40
 50
 70
 100
 125
 150
 200
 450
 500 mm

 2000
 10,000
 7000
 10,000
 1000
 1500
 200
 2000
 1000 Meter

2. Normale Façonstiicke: 20 Tonnen. 3. Abnormale Façonstiicke: 5 Tonnen.

Uentilhahnen mit Einbaugarnitur: 40 50 mm 50 50 Stück.

5. **Hydieber mit Cinbangarnitur**, Normaldrud: 50 70 100 125 150 500 mm 50 20 100 2 5 1 Stüd.

6. Doppelarmige Ptraffenhydranten intl. Schacht, Burcher Syftem: 70 Stied.

7. Ginarmige Straßenhydranten infl. Schacht, Zürch. System: 5 Stück.

Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Bureau des Ingenieurs der Basserborgung, H. Beter, aufgelegt, der jede weitere Auskunft erteilen wird. Angebote für die Gesamtlieferung oder einzelne Teile berselben sind dis 5. Januar 1902 an den Vorstand des Bauwesens II zu richten.

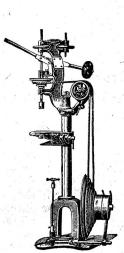
Entwürfe zu einem Schulhause und einer Eurnhalle in der Stadt Sursee. Das bezügliche Programm und der Situationsplan können von der Gemeindekanzlei Sursee bezogen werden, an welche die Entwürfe bis 10. März 1902 einzureichen sind.

Die Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten für das Krankenhaus Arbon, ebenso die Bodenbeläge für die Gänge, sowie die Warmwasserheizung und die Installationen. Eingabesomulare können bei der Ortsvorsteherschaft bezogen werden. Offerten sind die 15. Januar 1902 verschlossen unter dem Titel "Krantenhausbau" einzureichen.

Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Maler- und Parkett-Arbeiten, Bodenbeläge in Euböolith und Linoleum auf Gipsestrich, sowie die Aussührung der Abort-, Bade-Wasser-leitung und Heizungs-Installationen zum Krankenasylin Pfäffikon (Jürich). Näheres die 30. Dezember dei J. Erni, Architett, Wegiton.

Fanarbeiten zum Ausban des alten Schulhauses in Schönenwegen (bei St. Gallen) zu Lehrerwohnungen. Pläne, Baubeschrieb und Bedingungen können bei der Kanzlei des Schulzrates in Bruggen eingesehen werden. Pauschalofferten für den ganzen Ausbau sind bis den 6. Januar 1902 an Schulratspräsident Major Raduner in Lachen-Vonwil einzureichen.

Gipfer-, Glaser- und Schreinerarbeiten zum Neubau des Wohn- und Geschäftshauses von E. Faher, Seilermeister, in Komanshorn. Bläne und Bedingungen liegen bei A. Keller-Wild, Architett, Komanshorn, zur Ginsicht auf. Uebernahmsofferten sind bis 28. Dezember dem Bauherrn einzureichen.



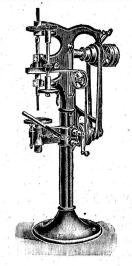


Spezialität:

# Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen.

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormais Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.